

182

1654 Juni 12., Basel

A

SCHREIBEN [VON SOPHIE BODMER] AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN
AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Sein beliebtes schreiben so an mein liebsten [Gatten, Heinrich R e d i n g] adressiert hab ich Jn abwesen seiner empfangen Weillen aber das leidige podagran jn zu staffelfelden [- Reding war dort Gerichtsherr -] angegriffen also kein antwort auch kein resollution von jm nicht kunt haben wan schon der gute man mit wein lüten [aus dem Elsass] die eben heut hinunder faren wer mit gangen wan es jn allso belieben tuot gedult Zu geben bis jm got sin gesundtheit wider verlichen tuot würt er Min hochgeehrten herren veter kein weg lang aufhalten sonder glich schriftlich antwort über sine schriben geben. Jm übrigen bedanach[t] sich Min [Tochter] Maria ana [R e d i n g] seines guten angedenchen [- Zurlauben hatte ihr eine Medaille geschenkt -] soll jn bei erster gelegenheit antwort¹ über sin schreiben geben bit hie bey Wolle mir verziehen das ich nicht mer schreib Meine handt so von meiner kranchheit noch schwach mögen noch nit mer gedulden".

1) s. AH 74/178

Original, wohl von der Hand Maria Anna Redings, mit Siegel von Heinrich Reding? - AH 74, 417-417a - Blatt 417^v und 417a^r leer

183

1626 September 27., Baden

SCHIEDSSPRUCH DER SAETZE VON LUZERN, RENWARD CYSAT UND HEINRICH CLOOS, IM STREIT ZWISCHEN SCHWYZ UND NEUGL. GLARUS BEZUEGLICH DER VERWALTUNG DER LANDVOGTEIEN UZNACH UND GASTER¹

s. EA V 2, 473 (Nr. 399)

Hier in AH 74/183 sind noch zwei weitere Abschnitte enthalten, die aber aus begreiflichen Gründen in den gedruckten EA nicht aufgeführt sind, steht doch am Rand dieser Passagen von anderer Hand: "soll ussgelassen werden". Im gedruckten Text wären diese Stellen auf S. 475 nach Zeile 25 bzw. 476 nach Zeile 28 vorgesehen gewesen. Der Vollständigkeit halber werden diese Zeilen nun hier

wiedergegeben:

- 1) "... deswägen beschächne Botschafften, ersuch unnd ermannungen. Endtlichen des glyche von Unseren E. von Glarus, an sy unser E. von Schwytz vor uns den Sätzen selbst gethone offentliche bitt unnd begären. Wölliches aber ..."
- 2) "Endtlichen, wyl ... unser E. der nüwen Religion von Glarus, insonderheit dessen höchlich sich beschwärt, das im faal sy der Verwaltung unnd Besatzung diser Zwo gesagten Vogtyen beraubet, alls dann ire Catholische Mittlandtlütt, ein grossen vorthail, unnd sy hingägen ein ires vermeinens, unlydenlichen nachtheil hettend, Hand wir diss, alls auch ein absönderliches geschäft, an die gebürende ortt, unnd denen, so hierinn Zesprächen gwallt, auch verhoffentlich gutte mittel habent, einfaltig remittiert unnd hiemit heimgestellt,
Oder es möchtent sich dess halber oftgeredt U.L.A.E. von Glarus beeder Religionen, diser fürgewändten unglycheit oder vorthails wegen selbs fründt= Landt= und nachpürlich, inn gutter einigkeit wol verglychen, Sonderlich wyl diser vorthail derglychen Bevogtigungen, uff ir der nüwgläubigen Zu Glarus sytten: so lang, unnd vil Jar gebrucht worden, nitt one der Catholischen villmäliger erklagter verschüpfung."
- 1) Weshalb dieses Konzept in den "Acta Helvetica" liegt, ist unklar. Ein Mitwirken des Zuger Stadt- und Amtrates K o n r a d III. Zurlauben beim Abfassen des Textes kann jedenfalls nicht nachgewiesen werden.

Konzept, vermutlich aus der Kanzlei der Grafschaft Baden
AH 74, 418-423 - Blatt 423 leer

184

[1637?]¹

A

"CAPITULATION, ARTICUL, DIE DER ... ABGESANT AUSS HISPANIEN GMEI-
NEN 3 PUENTEN VORGEHALTEN [- BUENDNERWIRREN -]."

-
- "1. Dass Ewige Püntruss und frid sol sein, mit dem Hauss Meylandt[/Spanien], iedoch verbleybe die frantzösische Püntruss im alten wässen und thuon.
 2. Fryer Pass für Jhr König: Mt: [P h i l i p p IV.] soldatten mit weher, und ohne weher in flandria und teütschlandt, und von dammen widerumb auff dass Meyländische gebiett Zuofüeren.
 3. Dass Jhr König Mt: schuldig seyen sie Zuobeschützen gegen welchen Fürsten